

Wo sehen Sie aktuell die größten **Stärken** der Region?

Verkehrsinfrastruktur (0)

Kultur & Freizeit (6)

- • Viele öffentliche Veranstaltungen
- • Gutes kulturelles Angebot
- • Gute Ferienangebote durch Ferienfreizeiten

Miteinander & Gesellschaft (11)

- • Herzlichkeit
- • Zusammenhalt
- • Bekanntheit
- • Gute Zusammenarbeit der Mitgliedsgemeinden
- • Gute Dorfgemeinschaft
- • Geringe Kriminalität, Sicherheitsgefühl
- • Gutes Engagement in allen Altersgruppen
- • Jeder Ort möchte eigenständig bleiben

Vereine & Ehrenamt (9)

- • Viel ehrenamtliches Engagement, auch von Jugendlichen
- • Sportangebot
- • Intaktes Vereinsleben
- • Juleica (Jugendleitercard) Kurse für Jugendliche und Erwachsene
- • Viele Vereine

Wo sehen Sie aktuell die größten **Schwächen** der Region?

Verkehrsinfrastruktur (15)

- • Fehlender ÖPNV (Zug, Bus)
- • Schlechte Verkehrsanbindung (Autobahn)
- • Fehlende Überquerungshilfen
- • Verkehrsinfrastruktur bremst wirtschaftliche Entwicklung
- • Zu enge Straßen für den Schulverkehr

Kultur & Freizeit (7)

- • Schlechtes kulturelles Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene (Konzerte)
- • Sperrstunde
- • Freizeitangebot in den kleinen Gemeinden
- • Saal für festliche Anlässe

Miteinander & Gesellschaft (3)

- • Konkurrenzkampf zwischen den Mitgliedsgemeinden
- • Inklusion und Integration von Fachkräften • Integrationsförderung

### Vereine & Ehrenamt (2)

- Geringe Vernetzung von Vereinen und Verbänden mit Marstall
- Sportangebot in kleinen Gemeinden

3

### Sögel – Zukunft aktiv gestalten!

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung vom 6. Februar 2014

Medizinische Versorgung & Pflege (2) • Krankenhaus

Nahversorgung (0)

Medizinische Versorgung & Pflege (8)

- Hausärztemangel, 4 Hausärzte stehen allein in Sögel vor der Pension
- Ärzteversorgung
- Altersversorgung
- Pflegeheime
- Betreutes Wohnen
- Kein barrierefreies Schloss Clemens-

werth

- Erhaltung des Krankenhausstandorts

Nahversorgung (7)

- • Wochenmarkt am Freitag von 8 bis 12 Uhr
- • Viele Banken, wenig Geschäfte
- • Wenig kleine Läden sondern Supermärkte
- • Nahversorgung in kleinen Gemeinden immer schwächer
- • Leerstand des Einzelhandels
- • Zu wenig im Kerngebiet

Wirtschaft & Arbeit (7)

- Fehlende Kaufkraft
- Zu wenig Gewerbe im Dorf, somit kann

Dorf nicht wachsen

- Anfrage auf Gewerbegebiet
- Zu teure Flächen → wenig Möglichkeiten

zur Erweiterung Gewerbeflächen • EWE Netz Beteiligung

Bildung (2)

- Keine Schulen
- Kein Kindergarten

Siedlungsstruktur (5)

- Kaum bezahlbare Mietwohnung
- Bezahlbarer Wohnraum und Standard • Nutzung nicht mehr bewohnter Häuser

für Urlauber

- Großer Leerstand in der Ortsmitte

Tourismus (1)

- Abschwächender Tourismus wegen Zunahme von Fremd- (Wanderarbeitern)

Wirtschaft & Arbeit (5)

- • viele Arbeitsplätze durch Landwirtschaft und nachgelagerte Gewerbe
- • geringe Arbeitslosigkeit
- • Bedarf an Arbeitskräften
- • Wirtschaftsentwicklung
- • Ansiedlung technologischer Firmen

## Bildung

(6)

- • Ausreichendes Betreuungsangebot (KiTa) in den einzelnen Gemeinden
  - • Gute Bildungsmöglichkeiten, auch für Jugendliche (KEB, Marstall, Schulen)
  - • Schulen Siedlungsstruktur (2)
    - • Wohnraum
    - • Ortskern wird frei von Abbruch nicht genutzter landwirtschaftlicher Hofstellen
- Tourismus (4)
- Hümmlinger Pilgerweg
  - Gute Naherholung
  - Radwege etc.
  - Emslandmuseum Schloss Clemenswerth

4

Sögel – Zukunft aktiv gestalten!

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung vom 6. Februar 2014

Natur & Landschaft (2) • Intakte Natur

- Ruhe Gastronomie (0)

Sonstiges (1)

- Landwirtschaft

Natur & Landschaft (2)

- Zerstörung der Natur
- Massentierhaltung, Zersiedlung der

Landschaft Gastronomie (5)

- Gastronomieangebot
- Wenig interessante Gastronomie

Sonstiges (6)

- Geburtenrückgang
- Geruchsbelästigung, Emissionsbelästi-

gung

- Kindertagesstätte am Markt wird durch

Edeka Markt ersetzt

- Zu viel Bürokratie von Gemeinde, Land-

kreis, Land

- Ehemalige Landwirtschaftsschule wird

abgerissen, Kindertagesstätte wird neu gebaut

Wie stellen Sie sich Ihre Heimat im Jahr 2030 vor? Idealbild | Zielvorstellungen

Medizinische Versorgung und Pflege

- Gute Versorgung und Pflege für Senioren • Gesicherte ärztliche Versorgung

Verkehrsinfrastruktur

- Verbesserter ÖPNV

Miteinander & Gesellschaft

- jedem die Chance auf Wohlfühlen geben • Jung unterstützt Alt
- Funktionierende Nachbarschaften
- Nachbarschaften stärken
- Zukunft für unsere Kinder gestalten
- Familie und Beruf vereinbar machen
- Positive Willkommenshaltung gegenüber Fremden
- Integration als gemeinschaftliche Aufgabe
- Bessere Vernetzung von Vereinen und Verbänden mit Jugendbildungsstätte Marstall • Nicht

Aktive werden aktiviert

- Bessere Vernetzung unter den Gemeinden

Natur & Landschaft

- Großer Naturpark
- Saubere Luft Wirtschaft & Arbeit
- Attraktive Arbeitsplätze
- Ausreichende Ausbildungs- und Arbeitsplätze • Junge Unternehmer führen/Patenschaften
- Mehr Impulse für Jungunternehmer

Kultur & Freizeit

- Kultureller Mittelpunkt in Sögel (attraktiv für Zuzug)
- Wochenenden für Jugendliche und Erwachsenen mit Beteiligung im Marstall Nahversorgung
- Ausbau des Handelsangebot bei Geschäften • Zentraler Einzelhandel

Vereine & Ehrenamt

- Juleica (Jugendleitercard) als Standard für alle/viele Vereine
- Ehrenamtsschulung und Pflege verbessern (KEB, KLJB, Marstall, KSB)
- Mehrere Vereine unter einem Dach
- Seminare zur Gewinnung von beteiligten und aktiven EA im Marstall
- Marstall: Zentrum für Ehrenamts- und Beteiligungsgewinnung und Förderung • Vereine kooperieren besser, Ehrenämter werden entlastet

6

Sögel – Zukunft aktiv gestalten!

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung vom 6. Februar 2014

Siedlungs- und Infrastruktur

- Schön gestaltete Marktplätze, Geschäfte, Restaurants
- Samtgemeinde Sögel → Stadt Sögel? Bildung
- Betreuungsangebot für Kinder an Grundschulen und KiTa erhalten • Regionales Konzept

Kinderbetreuung

Sonstiges

- • Zuwachs junger Bevölkerung
- • Förderung des „Rückkehrwillens“ der Schulabgänger durch Verstärkung der schulinternen

Netzwerke

- • Den Landwirten auch eine Möglichkeit zum weiteren Bestehen geben

Die Zielvorstellungen der Bürgerinnen und Bürger für das Jahr 2030 wurden vor allem in den Themenbereichen Miteinander & Gesellschaft sowie Vereine & Ehrenamt aufgeführt. Die bereits gute Vereinsstruktur soll erhalten bleiben und weiterhin gestärkt werden. Zudem wird auf die Unterstützung der jungen Bevölkerung gesetzt und die Integration von „Fremden“ soll verstärkt gefördert werden. Um die junge Bevölkerung im Ort zu halten bzw. zum Rückkehren zu bewegen, sollen konkrete Maßnahmen ergriffen werden und junge Unternehmer sollen Unterstützung in Form von Patenschaften erhalten. Der Fortbestand der Landwirtschaft in der Region wird ebenfalls als wichtig angesehen. Zudem ist es den Teilnehmenden wichtig, das Betreuungsangebot für Kinder zu sichern. Aber auch den älteren Bürgerinnen und Bürgern soll eine gute Versorgung und Pflege im Zusammenhang mit einer gesicherten ärztlichen Versorgung ermöglicht werden. In allen Themenbereichen wird der Wunsch nach einem verbesserten Öffentlichen Nahverkehr, vor allem für Kinder, Jugendliche und Senioren, deutlich gemacht.

### Die richtigen Wege einschlagen!

Nachdem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Stärken und Schwächen der Region aufgezeigt, sowie ein Idealbild bzw. Zielvorstellungen für das Jahr 2030 entwickelt haben, stand eine zweite Arbeitsphase an. Dabei hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit ihre Ideen, Wünsche und Anregungen auf jeweils fünf unterschiedlichen Thementischen aufzuschreiben. Diese Thementische orientierten sich an den im Vorfeld der Veranstaltung durch die Gemeinderäte festgelegten Handlungsfelder. Folgende Handlungsfelder wurden an den Thementischen diskutiert:

Gesundheitliche Infrastruktur!

Hausärzte, Fachärzte | Pflegedienste, Pflegeheime | Apotheken, Krankenhäuser

Kulturell-soziale Infrastruktur!

Dorfgemeinschaft | Vereinslandschaft | Integration | Ehrenamt | Initiativen

Nahversorgung!

Güter und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs (Bäcker, Dorfläden, Bank, Post, Supermärkte, Fachgeschäfte, Wochenmarkt)

Siedlungs- und Innenentwicklung!

Siedlungsstruktur | Ortskerne | Neubaugebiete

7

Sögel – Zukunft aktiv gestalten!

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung vom 6. Februar 2014

Zunächst waren nur vier Thementische vorgesehen. Aufgrund der vielfältigen Beteiligung wurde jedoch ein weiterer Thementisch „Sonstige Themen“ eingerichtet. An jedem der fünf Thementische wurden die nachfolgenden Fragen diskutiert. Sie dienten somit als Ansatzpunkte für ein aktives Nachdenken, Austauschen und Entwickeln:

- Was muss unternommen werden – wo liegt der größte Handlungsbedarf? • Wie lässt sich die Lebensqualität vor Ort verbessern?
- Welche konkreten Maßnahmen und Projekte sind vorstellbar?

Nachfolgend sind die Ergebnisse unterteilt nach den fünf Themenbereichen aufgeführt. Auf eine Zusammenfassung der Ergebnisse wurde an dieser Stelle verzichtet, um den umfangreichen Charakter der Arbeitsaufgabe nicht einzuschränken.

Gesundheitliche Infrastruktur!

Hausärzte, Fachärzte | Pflegedienste, Pflegeheime | Apotheken, Krankenhäuser

- • Erhaltung der Hausärzte
- • Betreutes Wohnen auch in kleineren Orten (nicht Pflegeheime) (Alten-WG)
- • Wohnen im Alter auf dem Dorf
- • Betreuungsangebote, Modellprojekt Vrees
- • Überlegung, wie Gemeinden attraktiv für Ärzte und Pflegepersonal sein kann
- • Ausbau vom Angebot des „Betreuten Wohnens“
- • Junge Rentner organisieren Ruf-Taxi
- • Versorgung für Kinder (Therapeuten, Fachärzte...)
- • Mobiler Einkaufswagen (Senioren-Einkaufs-Begleitung)
- • Innerörtliche „Ruf“busse
- • Förderung sozialer Einrichtungen
- • Einrichtungen /Fahrdienst/Aktionen
- • Zentrale einrichten, die Krankenfahrten organisieren
- • Krankenhausstandort Sögel stärken
- • Fachärzte vor Ort (wenn auch nur Tageweise)
- • Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Pflegepersonal
- • Mobiler Apothekerdienst als Service für „Ältere“ oder Familien mit kranken Kindern
- • Unterstützung von angehenden Medizinstudenten
- • Weitere wichtige Fachabteilungen im Krankenhaus Sögel (Beispiel Schlaganfall Patienten kommen in der Regel nach Meppen, Erstversorgung und Dialyse-Therapie muss auch in Sögel möglich sein
- • Mobilität, Fahrangebote mit Begleitung Älterer
- • Ärztesprechtage im Dorf?
- • Aktive Beteiligung der ansässigen Ärzte, bei dem Problem der Sicherung der Daseinsversorgung, Ärzte etc. ansprechen

Kulturell-soziale Infrastruktur!

Dorfgemeinschaft | Vereinslandschaft | Integration | Ehrenamt | Initiativen

- • Jugend – Kino
- • Integration auch in den kleinen Gemeinden verbessern „Anlaufstellen“
- • Einrichtung eines Kulturcafés (Ungarn, Polen, auch für rumänische und bulgarische Werks-  
arbeiter, Nordafrikaner)
- • „Ausbau“ des Hümmlinger Pilgerwegs
- • Mitfahrer-App (fahr heute nach..., muss zum Arzt nach...)
- • Kinder/Jugendliche motivieren Juleica-, Übungsleiterscheine zu machen
- • Erweiterung in Bezug auf die interkulturelle Sensibilisierung
- • Stärkung des Kulturkreises

8

Sögel – Zukunft aktiv gestalten!

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung vom 6. Februar 2014

- • Treffpunkte für Nachbarschaften schaffen
- • Ehrenamtsbörse
- • Neue Sportarten anbieten
- • Stärkung der Nachbarschaften/Strukturen, einschließlich der Zugezogenen, „Fremden“,  
Will-  
kommenshaltung
- • Mehrgenerationenhaus als kultureller Treffpunkt
- • Mehrgenerationenwohnen
- • Vereinsausstattungen der gesamten SG (Basketball, Fußball, etc.)
- • Patenschaften mit Migranten entwickeln
- • Bessere Schulung von EA
- • Ehrenamtszentrum
- • Qualifikation, Fortbildung, Gewinnung, Danksagung von/für EA stärken
- • Kooperation von KEB, KLJB, BDKJ, Marstall, Sportschule, etc. zur Motivation von noch  
nicht  
Beteiligten und Benachteiligten
- • Bevölkerung in kulturelle Feste einbinden, Einrichtungen
- • Verknüpfung Integration und Vereinsarbeit
- • Zeit-Tausch-Börse
- • Junge Leute und Zuwanderer in Ortsplanung einbinden
- • Generationsübergreifendes Lernen
- • Projekte von Bildungsträgern benötigen finanzielle Unterstützung
- • Gemeinsame/mehr Öffentlichkeitsarbeit
- • Interkulturelle Öffnung
- • Mehrsprachig
- • Netzwerke der Aufmerksamkeit in den Gemeinden schaffen à Projekt „Wünsch mir was“

Marstall

- • Wegweiser für Angebote in allgemeinen und speziellen Bereichen
- • Multifunktionshalle (1000 Plätze, Konzerte, Theater, Comedy)
- • Bürgerverein zur Vernetzung von Gruppierungen, Vereinen und Initiativen und....
- • Mehr „coming together“ aller Bevölkerungsgruppen
- • Mehr Sport- und Freizeitangebote, Unterstützung von weniger gefragten Sportarten, evtl.

Dorfübergreifend

- • Netzwerke der Aufmerksamkeit in den Gemeinden schaffen à Projekt „Wünsch mir was“

- • Bsp.: Kochen mit Migranten, in regelmäßigen Abständen kochen die unterschiedlichen Nationalitäten der Gemeinde die jeweiligen Nationalgerichte und finden so näher zusammen
- • Echte Willkommens- und Anerkennungskultur
- • Freizeit-Angebote für Benachteiligte und auch AGGL Bewerber, kulturelle Vielfalt einbeziehen
- • Kino für Jung und Alt
- • Öffentliche Fastenbrecher und Osterzeit
- • Abholdienst für kulturelle Veranstaltungen
- • Treffpunkt „Jung-Alt“
- • Mehr Vernetzung unter den verschiedenen Verbänden und Vereinen (und Schulen, AGs)
- • Unterstützung der jungen Organisationen (KLJB)
- • Gemeinsame Aktionen
- • Sponsoring für Jugendarbeit verbessern
- • Geldgeber gewinnen und ermitteln
- • Kultureller Ort für Werksarbeiter

### Nahversorgung!

Güter und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs (Bäcker, Dorfläden, Bank, Post, Supermärkte, Fachgeschäfte, Wochenmarkt)

- Förderung von „Jung-Unternehmern“
- Angebote für alle Altersgruppen – Erwachsene wie Kinder • Mobiler Einkaufswagen
- Möglichst viele Parkplätze
- Kommunikative Aufenthaltsräume
- Was fördert, lockt den Einzelhandel?
- „mobiler“ Einzelhandel/Post

9

Sögel – Zukunft aktiv gestalten!

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung vom 6. Februar 2014

- • Evtl. Beteiligungsformen für den Endverbraucher (Genossenschaft)
- • Förderung bestehender Nahversorger
- • Einkaufserlebnis
- • Gute bzw. Verbesserung der Infrastruktur
- • Mehrere unter einem Dach → Chance
- • Privat (ehrenamtlich) organisierter Nahverkehr
- • Leerstand des Einzelhandels (Kleidung, Elektronik, Schuhe)
- • Größere Akzeptanz der örtlichen Nahversorger, besonderes Angebot, fahr nicht fort, bleib im Ort, Treffpunkt der örtlichen, dörflichen Gemeinschaft
- • Dorfläden müssen Waren zu konkurrenzfähigen Preisen anbieten können
- • Förderung der Gastronomie (Kneipen, Bars, Gastronomie), Hilfe von den Kommunen, evtl. Anreize schaffen für neue Berufswege
- • Ruftaxi, Rufbus
- • Schlummernden jungen Unternehmen eine Chance geben, Patenschaften
- • „Platt“ lernen
- • Wunschwilligen Personen, die einen Betrieb eröffnen wollen, „Wegweiser“ geben
- • VERAH
- • Dorfschlachter
- • Vielfältiges Handelsangebot

- • Weitere Restaurants, Cafés usw.
- • Unterkünfte für Radtouristen, Pilger, Wanderer in den Randgemeinden

### Siedlungs- und Innenentwicklung!

#### Siedlungsstruktur | Ortskerne | Neubaugebiete

- • Bauplätze für junge Familien fördern
- • In den Betrieben: Was kann für die Gesunderhaltung der MA getan werden, Lebensarbeitszeit
- • Lückenbebauung, Immission
- • Planung von Neubaugebieten zukunftsorientiert
- • Unterstützung der Vermieter um Leerstände zu vermeiden
- • Bezahlbarer Wohnraum für alle, nicht nur Eigentumswohnungen
- • Spielplätze schaffen (auch im Ortskern/Siedlungen)
- • Planung von Neubaugebieten zukunftsorientiert
- • Die Arbeit der Landwirtschaft (Erhaltung der Kulturlandschaft) zu erhalten
- • Leerstandskataster
- • Regelmäßige kostenlose Beratung für nachhaltige Veränderungen von Altimmobilien, tech-nisch, architektonisch, schön, finanziell
- • Allgemeines Malerangebot (Maler haben ein SB-Angebot)
- • Passende Grundstücke im Ortskern erwerben
- • Angebote für Jugendliche (Jugendtreff)
- • Frühzeitige Infotreffen für Abos „willst du gehen oder im EL bleiben?“, Anreize zurückzukeh-ren
- • Betreuungsangebote in KiTa und Schule für berufstätige Eltern
- • Auch außerhalb des Ortskerns die Fußwege altersgerecht herrichten, Sehr wichtig! Sonst Bar-rieren, besonders im Winter
- • Sich mehr um die jungen Generationen kümmern
- • Industriegebiete auch auf den kleinen Gemeinden
- • Bürger-Invest IN: kommunale Investition Energie, dadurch Stop Wegzug
- • Fußläufigkeit für Senioren besonders für den Einkauf
- • Attraktive Gestaltung der Orte für junge Familien
- • KleineWohnungen
- • Arbeitsplätze
- • Lückenbebauung trotz Tierhaltung
- • Abitur ist kein Hindernis für ein gutes Handwerk und guten Verdienst (gehen für den Mittel-stand verloren)
- • Günstige Gewerbefläche mit guter Infrastruktur (Reserven vorrätig halten)
- • Gründerzentrum ausbauen
- • Altersgemischte Neubaugebiete

10

Sögel – Zukunft aktiv gestalten!

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung vom 6. Februar 2014

- • Innenverdichtung damit Leerstand der Gebäude vermieden wird, Preisanpassung Immobilien, breitgefächerte Auswahl, nicht nur Bank, Apotheke, Friseur, ...
- • Landwirtschaft, Baugebiete, gesundes miteinander



- • Förderung für Einzelhandel
- • Versammlungen gehören in die Gastronomie , Förderung

### Sonstige Themen!

- • CO2 neutrales Sögel
- • Örtlicher Energieverband
- • Hümmlinger Pilgerweg stärken und besser finanzieren und erhalten
- • Kein Atommüll Endlager
- • Natur, Landschaft und Umwelt im Spannungsfeld mit der Landwirtschaft (Erholung und Tourismus)
- • Luft-undWasserqualität
- • Renaturierung der Fließgewässer
- • Ausbau/Bürgerbeteiligung an alternativen Energien
- • Wirtschaftliche Entwicklung
- • Ausbau Nahwärmenetz (Biogasanlage sinnvoll nutzen)
- • 17 C/Kwh wie in Feldheim, Brandenburg
- • Günstiges Gewerbeland mit Infrastruktur
- • Ausbau von Gründerzentren
- • Industrie ansiedeln
- • HGv unterstützen
- • Kinderbetreuung sichern
- • Anreize für den Einzelhandel
  - - Sprache des Kunden (Platt)
  - - Ortskern: wir sind pausenlos da
  - - Attraktive Eingänge
  - - SÖGEL CARD
  - - Einheitliche Öffnungszeiten
  - - Schulen mit kurzen Wegen erhalten

Wie geht es weiter?